

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 89.

Fernsprechstelle Nr. 7.

Donnerstag, den 18. April

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene
Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

*—K. Lichtenstein-C., 17. April. Gestern abend fand im „Goldnen Adler“ zu Callenberg eine abermalige Versammlung des „Sparvereins Lichtenstein-Callenberg in Liquidation“ statt, zu welcher sich eine ganz ansehnliche Zahl Mitglieder, worunter auch Frauen, eingefunden hatten. Von seiten des Liquidators, Herrn Kaufmann Winkler, wurde über den gegenwärtigen Stand das folgende (zwar wenig erfreulich) Bild entrollt: Der Verein hat zu decken: 10,275 Mk. Obligationsschuld, 300 Mk. an Preuß. 600 Mk. Zinsen auf Obligationen und 6100 Mk. Spareinlagen, in Summa 17,275 Mk., hiervon sind nur 2600 Mk. Kasse in Abrechnung zu bringen. Summieren bliebe aber dann noch eine Summe von ca. 14,000 Mk. zu decken. Bezüglich der Tilgung des Fehlbetrags beschließt man nach längerer, eingehender Debatte, daß die Mitglieder von dem Betrage, welcher am 30. Septbr. 1889 (dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Liquidation) in den Einlagebüchern eines jeden Mitgliedes verzeichnet war, 60 Prozent an den Verein zu zahlen haben. Wie schwer dies in vielen Fällen berühren muß, wird die Zukunft lehren; ein anderer Ausweg besteht jedoch vorläufig nicht. Wie ferner bekannt gegeben wurde, sind 412 Einlagebücher noch nicht an die Liquidatoren abgeliefert worden, wodurch das übersichtliche Arbeiten der Letzteren bedeutend erschwert wird. Die Ansicht, daß derjenige, welcher sein Buch nicht abgibt, von der Haft befreit wäre, ist eine vollständig irrige. Der von Preuß. zugestandene (Sühne-)Betrag in Höhe von 5500 Mk. wird von der Versammlung genehmigt. Fernerweit ermächtigt man die Herren Liquidatoren, sowie den Ausschuß, mit der Einziehung der Gelder sofort vorzugehen, denn es ist im Interesse aller Mitglieder zu wünschen, diesen Gegenstand so bald als möglich aus der Welt zu schaffen, denn mit jedem Tage steigen die Zinsen und damit die Deckungsschuld. Wie gar Mancher hat zu diesem Verein gehört, ohne überhaupt gewußt zu haben, welche Verpflichtungen er mit dem Beitritt eingibt. Das Verhängnis ist nun aber hereingebrochen und nicht mehr abwendbar. Möge es aber für die Betroffenen eine Warnung sein, daß sie in Zukunft ihre lauer ersparten Groschen in sich ere Hände legen und nicht ein zweites Mal dazu beitragen, irgend welche Personen aus der Tiefe in die Erhabenheit zu befördern, denn die Worte: „Christlich währt am längsten“ scheinen in der Jetztzeit vielfach in Bergessenheit gekommen zu sein.

*—Vergangene Nacht haben abermals Diebe hier eingebrochen und zwar in den Laden des Herrn Sander am Markt, wobei sie die Ladentasse ihres Inhaltes beraubten, 1 Stückchen Stoff, 2 einzelne Kleider sowie Cigarren und Briefmarken mitnahmen. Die Diebe hatten den Weg durch den Garten genommen und waren durch Eindringen mehrerer Fenster in den Laden gelangt. Die Ermittlungen nach den Dieben sind im Gange.

*—Gestern abend bemerkte man in östlicher Richtung einen Feuerschein.

*—Mit dem 1. Mai tritt auf den Sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten Privat-eisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft.

—Für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften unter Fahrpreismäßigung, welche bei dem zuständigen Betriebs-Oberinspektor spätestens 24 Stunden vor Beginn der Fahrt anzumelden sind, ist die Bestimmung notwendig geworden, daß nachträglich an den Führer der Gesellschaft weder weitere Fahrkarten verabsolgt noch von ihm unverkauft gebliebene Fahrkarten zurückgenommen werden können. Sodann wird in Fällen, wo sich der Führer der Gesellschaft zur Entgegennahme der Fahrkarten später als eine halbe Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges einfindet und dadurch zu Zeiten lebhaften Verkehrs eine Verzögerung des Abfertigungsdienstes zu gewar-

tigen ist, die Verabreichung der Fahrkarten an die Gesellschaft abgelehnt. Die Benutzung von Schnellzügen ist nur mit Genehmigung der Kgl. Generaldirektion zulässig.

—Die Telegrammgebühren für den Verkehr nach Afrika sind bedeutend ermäßigt worden, nämlich für das Wort nach Deutsch-Ostafrika von 7,85 auf 5,30 Mk., nach Zanzibar von 7,65 auf 5,15 Mk., nach Kambassa von 7,65 auf 5,15 Mk. Auch nach den übrigen Stationen in Ost- und Südafrika tritt eine Ermäßigung von etwa 3 Mk. ein.

—Der Verband deutscher Brieftaubenliebhaber-vereine hat für das Abschicken und Fangen von Wanderfalken, Fühnerhabichten und Sperberweibchen eine Prämie von 1200 Mk. ausgesetzt. Diese 1200 Mk. gelangen Anfangs Dezember d. J. nach dem Verhältnis der eingeleiteten Fänge zur Verteilung. Zur Erhebung eines Anspruchs an diesem Prämiengebe müssen die „beiden Fänge“ eines der bezeichneten Raubvögel, nicht der ganze Raubvogel, bis spätestens Ende November d. J. dem Verbandssekretär J. Hoerter in Hannover franko eingeschendet werden.

—Dresden, 13. April. Das sächsische Kultusministerium hat eine Verordnung erlassen, nach welcher den unterstellten Lehrern eine hervorragende Thätigkeit als Mitglieder der besonders im Königreich Sachsen in Blüte stehenden Naturheilvereine unterzagt wird. Verboten ist ihnen die Uebernahme der Vorstandschäfte solcher Vereine und die Ausübung von ärztlicher Thätigkeit.

—Dresden, 13. April. Nach Mitteilung der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Direktion verkehren während der beiden Osterfeiertage 134 planmäßige und 24 Sonderschiffe. Befördert wurden im Ganzen ca. 11500 Personen von Dresden aus, davon entfielen auf die Strecke Dresden-Bohemia ca. 4000. Von heute, den 16. April ab werden die Dampfschiffe wieder an der Station Dresden-Neustadt anlegen.

—Leipzig, 16. April. Aus Tanger traf hier die telegraphische Mitteilung ein, daß der Reisende einer Leipziger Firma in Saffi (Marokko) von Rauren überfallen und getödtet worden sei. Diese Nachricht bestärkt sich. Der Reisende heißt Rodstroff, ist 26 Jahre alt und unverheiratet. Um ihn trauern eine Mutter und Geschwister, die hier leben und deren Nummer man sich denken kann. Rodstroff war im November von seiner Firma Weickert & Entschel auf eine Geschäftsreise ins Ausland geschickt worden; er bereiste zunächst Spanien und sodann die Nordküste von Afrika. Rodstroff war als ein höchst gewissenhafter und tüchtiger Kaufmann bekannt, der mehrere Sprachen, darunter auch das Arabische, beherrschte.

—Am Charfreitag wurde in der Kirche in Leipzig-Lindenau eine seltene Taufzeremonie vollzogen, indem ein junger Mann von 30 Jahren, bisher mosaischen Bekenntnisses, vom Herrn Pastor Sorge in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurde und die christliche Taufe empfing.

—Chemnitz, 15. April. Die am 1. Osterfeiertage angekündigte Auffahrt mit dem für die Vereinigung zur Förderung der Luftschiffahrt, Sitz Chemnitz, neu angefertigten, 1500 cbm Leuchtgas enthaltenden Riesenballon, bei welcher Fahrt meteorologische Beobachtungen gemacht werden sollten, ging programmmäßig und pünktlich von statten. An dieser Auffahrt beteiligten sich außer dem Führer des Ballons, Herrn Richard Feller, ein Beamter des Königl. meteorologischen Instituts, Herr Hermann Seifert, Herr Paul Spiegel und ein Gehülfe des Herrn Feller, Herr Zieger. Die Füllung des Ballons, die 12 Stunden Zeit in Anspruch nahm, gebot es, das mächtige Fahrzeug kurz vor der festgesetzten Zeit reisefertig zu machen; zur Beobachtung dienende Instrumente, ein Apparat zur Aufnahme von Photographien, kurzum alle Gegenstände, welche notwendig erschienen, eine längere, der Wissenschaft dienende Reise auszuführen, waren vorhanden. Einige Mi-

nuten vor 4 Uhr gab Herr Feller den den Ballon bedienenden Feuerwehmannschaften der freiwilligen Turnerfeuerwehr und der 1. Kompanie Befehl, den Ballon den Rufen preiszugeben. Der Ballon nahm seinen Kurs nach NNW. In den unteren Schichten herrschte bei den vorgenommenen Messungen mehr Kälte, als in den höheren Luftschichten. Ueberwältigend war das sich den Passagieren bietende Panorama; eine vorzügliche Fernsicht war ihnen vergönnt. Der Ballon erreichte die höchste Höhe von 4450 m und einen höchsten Kältegrad von -7° R. Nach einer 3 Stunden 10 Minuten währenden Fahrt landete der Ballon mit seinen Insassen glatt bei Kulmbach in Bayern. Die Entleerung des Ballons, die $1\frac{1}{2}$ Stunde in Anspruch nahm, ging gut von statten. Die Rückreise wurde über Münchenberg angetreten, und am Morgen des zweiten Osterfeiertages traf die Reisegesellschaft wohlbehalten in Chemnitz und am Abfahrtsort, Gasthaus „zur Linde“, wieder ein. Die für den zweiten Osterfeiertag projektierte Luftreise mit dem neuerbauten Refognosierungsballon „Chemnitz“ kam ebenfalls vor einem äußerst zahlreichen Publikum pünktlich zur Ausführung. Herr Feller nahm in der Korb gondel des 400 cbm Leuchtgas enthaltenden kugelförmigen Ballons Platz, um die Probefahrt damit auszuführen. Dieses Fahrzeug soll später zu Refognosierungszwecken Verwendung finden. Die erste Fahrt mit demselben ging ebenfalls glatt von statten. Herr Feller landete glatt bei Glauchau. Während der Füllung des Ballons concertierte in der anerkannt vorzüglichen Weise unser Militärmusikchor. Heute, Dienstag, nachmittag sind beide neuerbauten Ballons ausgestellt. Die zweite Reise mit dem Riesenballon ist für Sonntag, 21. April, in Aussicht genommen. An dieser Fahrt werden 5 Passagiere teilnehmen; während der Fahrt sollen ebenfalls meteorologische Beobachtungen angestellt werden.

—Glauchau, 15. April. Gestern nach beendigtem Vormittagsgottesdienste fand die Entlassung und feierliche Verabschiedung des Kantors und Organisten Finsterbusch in der Hauptkirche statt.

—Lützenau, 14. April. Ein furchtbares Eisenbahnunglück hätte kürzlich in der Nähe der Braunischen Fabrik an der Rochsburg Eisenbahnbrücke geschehen müssen, wenn der Racheakt, den eine oder mehrere Personen geplant hatten, gelungen wäre. Nach 9 Uhr abends wurde von ruckloser Hand eine Eisenbahnschiene so auf das Geleis gelegt, daß der Zug hätte entgleisen und die hohe Brücke in die Wuthe hinabstürzen müssen. Ein Mann, der die Strecke gegangen ist, hat die Schiene liegen sehen, das Hindernis allein aber nicht beseitigen können, weshalb er den nächsten Bahnwärter holte. Raum waren dieselben mit der Wegschaffung fertig, als der $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr fällige gemischte Zug die Strecke passierte.

—Rochau, 15. April. In der Aula der hiesigen Beamtenchule fanden vor einigen Tagen die öffentlichen Osterprüfungen, zu welchen viele Angehörige der Schüler sowie hiesige Einwohner erschienen waren, statt. Nach herzlicher Ansprache durch Herrn P. Ludwig prüften: Herr Dr. Schneider im Rechnen, zugleich in Verbindung mit belebenden Beispielen aus der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung; Herr Lehrer Schubert in Buchführung; Herr Bürgermeister Kaulisch im Gemeindefach; Herr Direktor Dr. Biebach im Verwaltungsrecht; Herr Lehrer Schubert in Geographie. Sämtliche Prüfungen gingen sehr flott von statten und für die Anwesenden war es eine Freude, die prompten, klaren und richtigen Antworten der Schüler zu hören. Auch die zur Ansicht gereichten schriftlichen Arbeiten der Schüler, die Zeichnungen etc. waren durchgehends als gut zu bezeichnen, sodaß man dem Lehrerkollegium der Beamtenchule, welches in so kurzer Zeit die Schüler so weit zu bilden verstand, die Anerkennung nicht versagen darf. — Für das neue Schuljahr sind 33 Schüler zur Anmeldung gelangt, sodaß die Gesamtzahl der Schüler im neuen Schuljahr etwa 70 betragen